



Unter dem Motto „Keine weitere Autobahn durch unsere Mitte“ demonstrierten gestern rund 2000 Menschen gegen die Pläne des schwarz-grünen Senats, die Wilhelmsburger Reichsstraße (B 75) zu verlegen und auszubauen.

Wilhelmsburger protestieren gegen Reichsstraßen-Ausbau

2000 Menschen auf der Straße / „Das kann die Politik nicht ignorieren“

Rund 2000 Menschen haben gestern gegen die Verkehrspläne des schwarz-grünen Senats protestiert. Unter dem Motto „Keine weitere Autobahn durch unsere Mitte“ legten sie auf der Wilhelmsburger Reichsstraße (B 75) zwischen 12 und 14 Uhr den Verkehr Richtung Norden lahm. Mit Transparenten wie „Autobahnen gehören nicht ins Stadtgefüge“ zog die Demonstration von der Auffahrt Wilhelmsburg-Süd bis Wilhelmsburg-Mitte und endete mit einer Abschlusskundgebung vor

dem Bürgerhaus in der Mengestraße.

Hintergrund ist die geplante Verlegung der B 75 nach Osten neben die Bahnstrecke. Die Kritiker befürchten einen Ausbau in „Autobahn-Qualität“. „Es geht um die Glaubwürdigkeit Hamburgs als grüne Umwelthauptstadt“, hieß es im Demo-Aufruf des Bürgerbündnisses „Zukunftsplan statt Autobahn“.

„Wir sind sehr stolz, dass so viele Wilhelmsburger hier engagiert auf der Straße waren“, sagte Demo-Mitorganisator

Jörg Meyer aus Georgswerder. „Wir waren schon im April mit tausend Leuten auf der Straße, heute waren es doppelt so viele. Das kann die Politik nicht ignorieren.“

Das Bürger-Bündnis wirft Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL) vor, vollendete Tatsachen geschaffen zu haben. Obwohl ein Verfahren zur Beteiligung der Bürger noch nicht abgeschlossen ist, hatte Hajduk Anfang Oktober eine Finanzierungsvereinbarung für die Verlegung der B 75 mit dem Bund unterzeichnet. (mh)